

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Umwelt und Klimaschutz**

Marcus Bosse, MdL

zu TOP Nr. 17 und 18 – Abschließende Beratungen

**17) Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des
Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum
Bundesnaturschutzgesetz sowie weiterer Gesetze
zum Naturschutzrecht**

Gesetzentwurf der Landesregierung - Drs. 18/7041

**18) Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung des
„Niedersächsischen Weges“ in Naturschutz-,
Gewässerschutz- und Waldrecht**

Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU -
Drs. 18/7368 -

während der Plenarsitzung vom 10.11.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wenn wir heute die Gesetzentwürfe zum Wassergesetz, zum Naturschutzgesetz und auch zum Waldrecht beschließen - ich unterstelle, mit einer deutlichen Mehrheit in diesem Haus -, kann man von einem durchaus bedeutenden - ich möchte sogar sagen: von einem durchaus historischen - Tag sprechen. Warum sage ich das? - Ich denke, es ist gelungen, Verbände, die sich in der Vergangenheit wohl nicht einmal mehr an einen Tisch gesetzt hatten, zusammenzuholen: Verbände der Landwirtschaft, Verbände aus dem Naturschutzbereich, mit völlig unterschiedlichen Ansichten, mit völlig unterschiedlichen Perspektiven, die sich öffentlich in der Vergangenheit mit Verwürfen gegenseitig nur so überzogen haben.

Der „Niedersächsische Weg“ war in der Tat ein langer Weg, aber am Ende auch ein guter Weg. Letzten Endes war er auch der richtige Weg.

Das Zusammentreffen und das gegenseitige Beschnuppern vor etwa einem Jahr im Gästehaus der Landesregierung waren, glaube ich, der Startschuss und ein gutes Signal für eine Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen Verbänden und Naturschutzverbänden im Sinne des Artenschutzes. Alle haben sich letzten Endes zusammengerauft und ein gemeinsames Ziel gefunden: Für Natur-, Arten- und Wasserschutz muss mehr getan werden. Das hat letzten Endes alle geeint.

Man kann an der Stelle allen nur dankbar sein, dass man sich tatsächlich zusammengerauft hat. Manchmal, so war von den Verhandlungen zu hören, mussten einige tatsächlich über ihren eigenen Schatten springen. Es wurde wirklich bis zum Ende verhandelt, bis nichts mehr ging. Alle waren bereit, auf Augenhöhe Kompromisse einzugehen, auch - das sage ich in aller Deutlichkeit - dieses Parlament.

Mit dem Beschluss der Gesetze heute werden wir - das muss man in aller Deutlichkeit sagen - eine bundesweit einmalige Vereinbarung für mehr Natur- und für mehr Artenschutz treffen, gemeinsam von Landwirtschaftsverbänden und Naturschutzverbänden mitgetragen. Das gab es in der Bundesrepublik Deutschland bislang kein einziges Mal, sondern das wird es nur hier in Niedersachsen geben, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Ich würde mir durchaus wünschen, dass dieses Signal von Hannover aus ein bisschen weiter hallen würde, am liebsten sogar bis nach Berlin. Dann könnten wir an vielen Stellen, glaube ich, noch etwas weiter vorankommen. Umwelt- und Artenschutz gehen uns alle an. Das geht nur gemeinsam mit den Grundstückseigentümern und mit den Verbänden. Man darf allen dankbar sein, die daran mitgewirkt haben. Ein Dank gilt letzten Endes natürlich auch dem

Parlament. Ich darf das, glaube ich, auch für den Kollegen Martin Bäumer sagen: Das war eine zeitliche Herausforderung, die wir bewältigen mussten. Der Dank geht natürlich auch an die jeweiligen Fraktionen, aber auch an die Opposition, dieses zeitlich doch sehr anspruchsvolle Verfahren jeweils so mitzutragen.

Viele strittige Punkte wie der Gewässerschutz, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, Hecken, Baumreihen, Alleen und Insektenvielfalt sind letzten Endes im Interesse des Natur- und Artenschutzes auf Augenhöhe angegangen worden. Was hinzukommt: All diese Maßnahmen, die umgesetzt werden, werden einer ständigen Prüfung unterzogen. Das ist neu, das ist letzten Endes gut und richtig.

Ich kann an dieser Stelle nur sagen, lieber Umweltminister Olaf Lies und sehr geehrte Frau Landwirtschaftsministerin Otte-Kinast: Respekt! – Das war wirklich eine Meisterleistung von Herrn Lies und von Frau Otte-Kinast, diese wirklich zerstrittenen Verbände zusammenzuführen! Herzlichen Dank, dass das so geklappt hat.

Aus ehemaligen Gegnern sind nun Partner geworden. Das hat man gerade auch heute früh vor dem Landtag gesehen: Der BUND hat dort eine kleine Demo mit Äpfeln gemacht, also im positiven Sinne. In der Vergangenheit - das ist noch gar nicht lange her - hätten sie nicht im positiven Sinne demonstriert. Der BUND will mehr Naturschutz, er will mehr Artenschutz. Er ist mit eingebunden. In der Vergangenheit hätte er sicherlich nicht so demonstriert. Ich halte das für ein sehr gutes Signal.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das ist letzten Endes ein guter Tag für Niedersachsen, weil diese Konflikte und Streitigkeiten der Vergangenheit angehören. Darum spreche ich mit Fug und Recht von einem historischen und einem guten Tag für Niedersachsen.

Herzlichen Dank.